

Wie in den zwei ersten Jahren, so treibt es der Wurm im Winter und Frühling des dritten Jahres. Im Spätsommer dieses letztern geht aber mit ihm eine merkwürdige Wandlung vor. Die großen, so recht gemästeten Engerlinge gehen nun zum letztenmal tiefer in die Erde hinab, um ihre Verpuppung abzuwarten, die bis Ende August oder Anfang September vollzogen ist. Regungslos liegt nun der künftige Käfer in seiner starren Hülle tief unten im Grunde. Der Herbst schüttet das fallende Laub über die Stätte, der Winter führt seine heulenden Stürme darüber hin, und der kleine Schläfer liegt ruhig, Flügel und Füße fest angeschlossen, und harret der Stunden des Aufstehens.

Wenn aber der Frühling in das Land kommt, dann streckt der braune Schläfer im Erwachen die Glieder, erweitert den engen Raum, der ihn umgibt, und beginnt seinen Weg in die weite Welt hinaus. Dieser Weg ist oft mühsam, wenn das Lager unter hartem Boden liegt. Anfangs geht es langsam vorwärts, bis die Erdschicht oben immer dünner wird und die ersten Würzelchen hereinragen. Da blitzt es plötzlich in die Nacht herein! Noch ein Schaufeln mit den harten Füßen, noch ein Drängen mit dem glatten Leibe, noch ein Schritt und noch einer: rechts und links fallen die Erdkrümchen zur Seite; ein weiches, lindes Frühlingslüftchen zieht vorüber, und der junge Wanderer steht draußen in Luft und Dämmerlicht. Mit dem letzten Strahl der sinkenden Sonne hält der Maikäfer und sein Volk seinen Auszug aus der dunklen Erde.

Da sitzt er nun draußen mit dem schönen, glänzenden Kleide, den gebogenen Fühlern und dem feinen, weichen Haarfaum auf Leib und Flügeldecken. Er schaut um sich; ringsherum stehen wehende Halme und Gräser, dort ein blühender Busch, da ein himmelhoher Baum. Der kleine Ankömmling hebt und senkt die Flügel, er schöpft Atem aus voller Brust. Alles rührt und regt sich an seinem Leibe. Was soll er nun beginnen? Was ist von nun an sein Tagewerk? — Da summt es leise an ihm vorüber; auf zierlichen, durchsichtigen Flügeln fliegt eine dunkle Gestalt über die Halme hin und über die Büsche hinaus ins Dämmerlicht; und dort noch eine, und immer lauter summen die kleinen Flieger durch die Abendluft herüber.

Endlich hat er sie verstanden, und auch er hebt die schweren Flügeldecken und breitet die zarten, durchsichtigen Schwingen aus. Lustig geht es hinauf in die freie Luft, ins neue Leben.